

## Vorwort

Förderstiftungen setzen sich zunehmend mit dem Erfolg ihrer Aktivitäten auseinander. Sie begegnen damit der Kritik, ihre Unterstützung nicht ausreichend an den Bedürfnissen und der Leistung der von ihnen geförderten Organisationen auszurichten. In Folge dessen hat Venture Philanthropy in den vergangenen Jahren stark an Aufmerksamkeit hinzugewonnen. Sie ergänzt den traditionellen Förderansatz von Stiftungen durch Methoden von Venture Capital-Gesellschaften und verspricht damit eine Steigerung der Effizienz und Effektivität gemeinnütziger Aktivitäten.

Venture Philanthropy befindet sich in einem frühen Entwicklungsstadium. Dies spiegelt sich auch im aktuellen Forschungsstand wider. Es existieren nur wenige Arbeiten, die sich mit den Akteuren, deren Zielen und den zur Anwendung kommenden Praktiken auseinandersetzen. Eine umfassende Charakterisierung von Venture Philanthropy ist aber nur mithilfe genau dieser Merkmale möglich, da sie als Kombination der Ansätze aus dem Stiftungswesen und Venture Capital den Kern von Venture Philanthropy ausmachen. Ein erstes Ziel der vorliegenden Arbeit ist daher, diese Charakterisierung vorzunehmen.

Venture Philanthropy-Gesellschaften finanzieren junge und innovative Einrichtungen, die ein hohes Potenzial zur positiven sozialen Veränderung besitzen. Ein zentraler Bestandteil dieser Finanzierung ist die enge Betreuung der geförderten Organisation. Allerdings bestehen nur geringe Erkenntnisse darüber, welche Betreuungsmuster existieren, unter welchen Umständen diese zur Anwendung kommen und wie sich diese auf den Erfolg einer Finanzierung auswirken. Darüber hinaus existieren nur rudimentäre Ansätze, um die Betreuung aus theoretischer Sicht zu beschreiben. Damit verfolgt die Arbeit als zweites und wesentliches Ziel, sich den Betreuungsaktivitäten von Venture Philanthropy-Gesellschaften sowohl empirisch als auch theoretisch zu nähern.

Die vorliegende Arbeit wurde als Dissertation an der Kulturwissenschaftlichen Fakultät der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder) angenommen. An dieser Stelle möchte ich all denjenigen tiefen Dank aussprechen, die das Vorhaben mit ihrer Hilfe und Unterstützung ermöglicht haben. An erster Stelle danke ich deshalb meinem Doktorvater, Prof. Dr. Hartmut Schröder. Seine wissenschaftliche Betreuung, seine angenehme, persönliche und auch motivierende Art und das große Maß an Freiraum bei Wahl und Ausarbeitung des Forschungsvorhabens haben maßgeblich zur anhaltenden Motivation und zum Erfolg des Promotionsprojekts beigetragen. Prof. Dr. Stephan Breidenbach danke ich für die engagierte Übernahme des Korreferats und für seine ideenreiche und pragmatische Hilfestellung. Besonderer Dank gilt darüber hinaus auch Prof. Dr. Dr. Harald Walach, dessen Unterstützung in methodischen Fragen äußerst wertvoll war.

Ein besonders prägender Abschnitt des Promotionsprojekts war der neunmonatige Forschungsaufenthalt als Visiting Researcher an der Stanford University in den USA. William Meehan III, Dozent an der Graduate School of Business, danke ich deshalb ganz besonders für seine Förderung, seine fachliche Unterstützung und tiefe Einsicht in die Praxis des Stiftungswesens. Der Direktorin des Stanford Center on Philanthropy and Civil Society, Kim Meredith, möchte ich für die großzügige Unterbringung und auch ihr persönliches Engagement zur Unterstützung des Forschungsvorhabens danken. Ebenfalls gilt mein Dank der akademischen Herausgeberin der Stanford Social Innovation Review, Prof. Johanna Mair, PhD, die durch ihren fachlichen Rat maßgeblich zur interpretativen Qualität der Forschungsergebnisse beigetragen hat. Schlussendlich möchte ich auch meinem Forschungsnachbarn Rense Corten, PhD, für sein kritisches Hinterfragen und seine ausführlichen und geduldigen Erläuterungen zu statistischen Analyseverfahren danken.

Die vorliegende Arbeit entstand während meiner Anstellung als Unternehmensberater bei The Boston Consulting Group. Dank gebührt daher auch meinem Arbeitgeber, der mich für die Erstellung der Dissertation freigestellt und gefördert hat. Danken möchte ich darüber hinaus auch all meinen Kollegen, die mir als Doktoranden als kritische und engagierte Gesprächspartner zur Seite standen. Dies trifft ganz besonders auf Phillip Baur zu, mit dem ich trotz unterschiedlicher Fachrichtungen stets anregende und motivierende Diskussionen geführt habe.

Von ganzem Herzen danke ich meiner Partnerin Selma Stern für ihre kontinuierliche moralische Unterstützung und für ihr Verständnis und ihre Geduld, die sie während der Promotionszeit aufgebracht hat. Meinen Eltern gilt meine besonders tiefe Dankbarkeit. Meiner Mutter Monika Knoernschild-Welberts und meinem Vater Heribert Welberts danke ich für das umfassende Korrekturlesen, die anregenden fachlichen Diskussionen und für ihre uneingeschränkte Unterstützung, die sie mir nicht nur im Rahmen dieser Arbeit, sondern in allen Phasen meines bisherigen Werdegangs gewährt haben.

Daniel Welberts

Finanzierung sozialer Organisationen durch Venture  
Philanthropy-Gesellschaften

Einfluss- und Erfolgsfaktoren der Zusammenarbeit

Welberts, D.

2013, XVIII, 243 S. 33 Abb., Softcover

ISBN: 978-3-658-03099-5